Bern

Autor(en): **Wolf, Rudolf**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **29 (1844)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3.

BERICHT

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN

BERN.

Vom 4. November 1843 bis zum 20. Juli 1844 versammelte sich die Gesellschaft neunmal. Die von ihr seit Anfang 1843 in Druck gegebenen *Mittheilungen* hat sie bis auf die neueste Zeit ununterbrochen fortgesetzt, und der folgende Bericht über die von der Gesellschaft behandelten Gegenstände verweist wieder auf dieselben, was um so zulässiger erscheint, als die Mittheilungen allen constituirten Cantonalgesellschaften regelmässig zugesandt werden.

MATHEMATIK, PHYSIK UND CHEMIE.

1. Den 4. November sprach *Herr Professor Gerber* von seinen Versuchen über zweckmässigere Einrichtung des Daguerreotyps unter Vorweisung mehrerer Apparate.

2. Den 2. December legte *Herr Fischer von Oberhofen* nach kurzer Einleitung eine von ihm verfasste Druckschrift vor: »Beschreibung einer einfachen Methode der Berechnung bei Höhenmessungen mittelst des Barometers.«

3. Den 13. Januar sprach *Herr Professor Brunner* über die Verbindungen von Kupferoxyden mit Kohlensäure. (vide Nr. 14 der Mittheilungen.)

4. In derselben Sitzung wies *Herr Professor Gerber* einige Proben von Daguerreotypbildern vor, unter denen sich besonders eine von Herrn Mechanikus Ernst erhaltene Gruppe auszeichnete.

5. Den 2. Merz wies *Herr Wolf* mit einigen erläuternden Bemerkungen die im 22. Bande der Annalen der Wiener Sternwarte mitgetheilten Abbildungen der bei der totalen Finsterniss des Jahres 1842 beobachteten Erscheinungen vor.

6. Den 13. April las *Herr Wolf* Notizen zur Geschichte der Vermessungen in der Schweiz. (vide Nr. 27 der Mittheilungen.)

7. Den 4. Mai las *Herr Präsident Shuttleworth* ein Schreiben des Herrn *Professor Schönbein in Basel*, in welchen sich derselbe dahin ausspricht, dass Stickstoff nichts anderes als Ozonwasserstoff sei. (vide Nr. 27 der Mittheilungen.)

8. In derselben Sitzung machte *Herr Professor Studer* einige Mittheilungen über Höhenmessungen in der Schweiz, namentlich gab er einige Vergleichungen, welche grosse Differenzen zwischen den von verschiedenen Beobachtern erhaltenen Höhen zeigten.

9. Den 13. Juni legt das Secretariat eine von den *Herren Pagenstecher und Müller* eingesandte Abhandlung vor: »Ueber die Brunnen und Quellen Berns und seiner nähern Umgebung.« (vide Nr. 31—33 der Mittheilungen.)

10. In derselben Sitzung berichtete *Herr Wolf*, dass jezt der Aufnahme der regelmässigen meterologischen Beobachtungen *Herrn Professor Trechsels* kein Hinderniss mehr im Wege stehe, und sie daher sofort in den Mittheilungen erscheinen werden.

11. In derselben Sitzung legte der auf Besuch anwesende *Herr Professor Steiner aus Berlin* eine kleine Schrift, betitelt: »La scoperta della scintilla d'induzione del magnetismo terrestre. Nota di Luigi Palmieri e Santi Lenari« vor und sprach sich noch mündlich über die in ihr angezeigten Entdeckungen aus.

12. In derselben Sitzung las *Herr Shuttleworth* zwei Schreiben des Herrn *Prof. Schön-*

bein über das Ozon, worauf *Herr Professor Brunner* einlässlich über die bisherigen, das Ozon betreffenden, Untersuchungen Herrn Schönbein's berichtete, sich namentlich auf die ersten Bogen der Schrift stützend, welche Herr Schönbein über diesen Gegenstand so eben herausgebe. Herr Professor Brunner versprach schliesslich seine eigenen Ansichten über das Ozon mitzutheilen, sobald es ihm möglich werde, die zu deren Fixirung nöthigen Versuche vorzunehmen.

13. In derselben Sitzung theilte *Herr Professor Brunner* das Resultat einer Versuchsreihe über die beim Verbrennen der Holzkohlen erzeugten Gase mit. Er fand, dass dieselben, je nach der Art der Verbrennung, sowie auch nach den verschiedenen Momenten derselben, verschieden sind, — dass bei stark brennenden Kohlen fast bloss Kohlensäure nebst wenig Wasser erzeugt wird, — bei schwach brennenden dagegen eine sehr variable Menge von Kohlenoxydgas und Kohlenwasserstoffgas. Die Versuche geschahen so, dass man die Gase aus einem Kohlenfeuer mittelst des Aspirators durch Röhren hindurchzog, welche theils Schwefelsäure, theils Ätzkalk, theils glühendes Kupferoxyd enthielten, aus deren combinirter Einwirkung auf das Gas die Natur derselben beurtheilt wurde.

PHYSICALISCHE GEOGRAPHIE UND MINERALOGIE.

1. Den 13. Januar sprach *Herr Professor Studer* über den Zustand der Kenntniss der südlichen Alpen (vide Mittheilungen Nr. 13.)

2. Den 4. Mai wiesen die *Herren Studer* und *Neuwyler* eine der grossen Billharz'schen Wandkarten der Schweiz vor, welche der Letztere nach den Angaben des Erstern auf das Sorgfältigste geologisch illuminirt hat. Herr Professor Studer bemerkte, dass diese Karte die erste grössere geologische Karte der Schweiz sei, und erläuterte sie durch einen einlässlichen Vortrag.

3. Den 13. April las *Herr Studer*, nachdem er einige Erläuterungen über das Werk von *Herrn Forbes*: Travels throngh the alps 1843 gegeben hatte, ein Bruchstück eines von diesem berühmten Physiker aus Rom an ihn geschriebenen Briefes, und begleitete diese Mittheilung mit Vorweisung der von Herrn Forbes erhaltenen, in jenem Werke beschriebenen Gypsmodelle der Gletscherstruktur. (vide Mittheilungen Nr. 28.)

4. Der auf Besuch anwesende *Herr Dr. C. Vogt* erwiderte Einiges auf vorerwähnte Mit-

theilung; namentlich vertheidigte er die verticale Lage des Bohrloches auf dem Aargletscher.

5. Den 20. Juli las *Herr Professor Studer* den Berieht, welchen die wegen Felsberg einberufene Expertencommission an die h. Regierung Graubündens erstattete, und begleitete denselben mit erläuternden Bemerknngen.

BOTANIK UND FORSTWESEN.

1. Den 4. November begann *Herr Präsident Valentin* eine »erste mykologische Wanderung von *Herrn Rathsherr Trog* in Thun zu lesen. (vide Mittheilungen Nr. 8 — 10.)

2. Den 2. December las *Herr Fischer von Oberhofen* den ersten Theil einer Abhandlung »über die Vegetationsverhältnisse im südlichen und mittlern Litthauen, namentlich des Sluzker Kreises.« (vide Mittheilungen Nr. 10 und 11.)

3. In derselben Sitzung wurde die Fortsetzung von *Herrn Trog's* mykologischen Wanderungen vorgelegt. (vide Mittheilungen Nr. 8 — 10.)

4. Den 3. Februar las *Herr Fischer* die Fortsetzung seiner Abhandlung über Litthauen. (vide Mittheilungen Nr. 24.)

5. In derselben Sitzung las *Herr von Greyerz* über das Vorkommen und Verhalten der Kiefern und Birken in Deutschland und der Schweiz. (vide Mittheilungen Nr. 25.)

6. Den 2. Merz legte *Herr Präsident Shuttleworth* eine Abhandlung von *Herrn Rathsherrn Trog* in Thun vor, betitelt: »Verzeichniss schweizerischer Schwämme, welche grösstentheils in der Umgebung von Thun gesammelt worden sind.« (vide Mittheilungen Nr. 15—23.)

7. Den 13. April wies *Herr von Greyerz* einen Durchschnitt eines Weisstannenstumpfes vor, bei dem sich die vollständige Rinde-Neubildung findet und bemerkte, dass diese Erscheinung unter den Nadelhölzern nur bei Weisstannen und auch da nur selten vorkomme. Mit der Erklärung dieser Erscheinung durch Verwachsen der Wurzeln des Stumpfs mit den Wurzeln eines noch lebenden Baumes, wodurch der Stumpf ernährt werde, schien er selbst nicht einverstanden.

8. Den 13. Juni legte das Secretariat den von *Herrn Fischer* eingesandten Schluss seiner Abhandlung über die Vegetationsverhältnisse Litthauens vor. (vide Mittheilungen Nr. 28 — 30.)

9. Den 20. Juli legte *Herr Gibolet* durch das Präsidium einen von ihm gemachten Versuch einer Flora der Umgebung von Neuenstadt vor.

ZOOLOGIE.

1. Den 2. März wies *Herr Shuttleworth* eine bedeutende Serie Nord-Amerikanischer Bivalven vor, meistens aus Jemssee und Nord-Carolina stammend, und fügte einige Bemerkungen sowohl über ihr Vorkommen, als über den eigenthümlichen Bau des Schlossbandes bei. Das Schlossband besteht, wie auch die Klappen, aus Ablagerungen von Schalensubstanz und Perlenmutter, und seine Elastizität liegt in der bedeckenden und umgebenden Epidermis. Das Schlossband der Frischwasser-Bivalven ist also den Supplementärklappen bei Pholas und andern Meermuscheln analog, nur dass bei diesen die Supplementärklappen frei an der äussern Oberfläche befestigt sind, bei jenen dagegen das Schlossband in die Epidermissubstanz eingesenkt ist.

2. Den 20. Juli legte *Herr Shuttleworth* eine Reihe neuer naturhistorischer, namentlich conchyliologischer Abbildungen vor.

ANATOMIE UND PHYSIOLOGIE.

1. Den 2. März legte *Herr Professor Valentin* einige Zeichnungen vor, welche sich auf Reizbarkeitsversuche beziehen.

2. Den 4. Mai wies *Herr Professor Valentin* ein von *Herrn Professor Gerber* construirtes Modell eines Auges vor.

3. In derselben Sitzung erläuterte derselbe einige Versuche über die Lage des Drehpunktes des Auges der Menschen. Als mittleren Werth seines Abstandes von der Hornhaut in der Augenachse lassen sich 5,'''29 Par. Maas, und von dem Centralloche der Nezhaut 4,'''731 annehmen. Er fällt daher annähernd oder vielleicht selbst mathematisch genau mit dem optischen Mittelpunkte des Auges zusammen.

4. Den 20. Juli sprach *Herr Professor Valentin* über die noch immer nicht genügend beantwortete Frage: Warum sieht man mit zwei Augen einfach?

VERSCHIEDENES.

1. Den 2. December theilte *Herr Wolf* aus einem Schreiben des *Herrn Rathsherrn Trog*

in Thun Boren's eigene Erzählung seines Sturzes in den Grindelwaldgletscher mit. (vide Mittheilungen Nr. 12.)

2. Den 13. April theilte das Secretariat ein Schreiben des eidgenössischen Archivars, *Herrn Wild*, mit, in welchem eine actenmässige Darstellung von Boren's Sturze enthalten war. (vide Mittheilungen Nr. 28.)

Als neue Mitglieder hat die naturforschende Gesellschaft in Bern die Herren Dr. Lory, Rathsherr Trog, Dr. Bouterweck, Neuwyler, Dr. Isenschmid und Gibolet aufgenommen. Durch den Tod verlor sie Herren Apotheker Wyttenbach.

Aus Auftrag der naturf. Gesellschaft in Bern:

Rudolf Wolf,
Secretär.